

-
- Persistenter Identifier:** 1571051867188_1969
- Titel:** ARCH+ : Studienhefte für architekturbezogene Umweltforschung und -planung
- Ort:** Stuttgart
- Datierung:** 1969
- Strukturtyp:** volume
- Lizenz:** [Rechte vorbehalten - Freier Zugang](#)
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1969/1/
-
- Abschnitt:** Dokumentations- und Informationsstelle für Planungsfragen am Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH Zürich
- Autor:** Litz, Karl T.
- Strukturtyp:** article
- Lizenz:** [Rechte vorbehalten - Freier Zugang](#)
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1969/283/LOG_0052/

DISP = DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSTELLE FÜR PLANUNGSFRAGEN AM INSTITUT FÜR ORTS-, REGIONAL- UND LANDESPLANUNG (ORL-INSTITUT) AN DER EIDGENÖSSISCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE ZÜRICH

1. Entstehung und Eigenart

Die Errichtung unserer Dokumentationsstelle stand im Zeichen des schweizerischen Pragmatismus. An ihrem Anfang stand kein theoretisches Gerüst; die DISP ging hervor aus konkreten Bedürfnissen nach zentraler Erledigung bestimmter Aufgaben (z. B. der Ablage von Arbeitsunterlagen allgemeinen Interesses), wie sie an einem expandierenden Institut aufzukommen pflegen. Stets neue Aufgaben gesellten sich im Laufe der Zeit dazu, und schließlich bildeten sie ein Mixtum Compositum, das nur noch durch einen reichlich strapazierten Begriff der Dokumentation zusammengehalten wurde.

Die Entwicklung hat dann allerdings dazu geführt, daß die Tätigkeiten der DISP zunehmend konvergieren; angesichts der sattsam bekannten Datenlawine sind theoretische Grundlegung und Systematik nun ihrerseits zu handfesten Bedürfnissen geworden. Aber auch heute noch wird der Charakter der DISP von der sehr pragmatischen Art ihres Entstehens bestimmt, wie aus dem Folgenden deutlich werden wird.

2. Arbeitsbereiche

Grundlage der dokumentalistischen Arbeit sind die Archive und Sammlungen. Für die Aufnahme von Schriften bestehen deren zwei: "Datenregistratur" und "Facharchiv". Das Sammelprogramm ist sehr weit gespannt. In erster Linie erfaßt werden natürlich Schriften zur Raumforschung, Raumordnung und -planung, daneben aber werden auch angrenzende und grundlegende Sachbereiche (Naturgrundlagen, Demographie, Soziologie, Sozialökonomie, Jurisprudenz etc.) einbezogen.

In die Registratur ("Datenregistratur") werden Dokumente (wie Verzeichnisse, Verträge, Statuten, Zeitungsausschnitte etc.) aufgenommen, die zweckmäßigerweise in Hängemappen abgelegt werden. Die Datenregistratur ist nach einer in der DISP entwickelten Dezimalklassifikation mit bis zu vierfacher Unterordnung gegliedert. Diese Klassifikation ist im "Systematischen Katalog der Sachgebiete und Themata für die Datensammlung der DISP" niedergelegt. Der Katalog wurde erstmals 1965 herausgegeben, seither ständig erweitert und erfuhr in diesem Jahr seine dritte (und vermutlich letzte) Auf-

lage, als ein für die Bedürfnisse der DISP und des ORL-Instituts zwar praktikables Arbeitsinstrument, das aber wohl in absehbarer Zeit einem international übergeordneten Begriffssystem weichen müssen.

Das "Facharchiv" enthält Dokumente größeren Umfangs (Planungsberichte, Gutachten, Leitbildstudien, Vorlesungen, Diplomarbeiten etc.), hiervon allerdings nur die neuesten Eingänge; Bestände, deren Erwerbung über ein Jahr zurückliegt, gehen an die von der DISP administrativ getrennte Institutsbibliothek über.

Die DISP sammelt nicht nur Schriften für ihre eigenen Archive, sie unterbreitet auch der Bibliotheksleitung Vorschläge zur Anschaffung von Literatur. Selbstverständlich werden die Neueingänge der Bibliothek in der Dokumentationsstelle nach verschiedenen Aspekten gesichtet, wozu sich noch die Durchsicht der von der Schweizerischen Landesbibliothek herausgegebenen Nationalbibliographie "Das Schweizer Buch" nach planungsrelevanter Literatur gesellt.

Aus dem Überblick, den die DISP aus den genannten Quellen über das Schrifttum gewinnt, wird seit dem 1. Januar 1968 in Karteiform eine Schweizerische Bibliographie der Orts-, Regional- und Landesplanung aufgebaut, die nach ihrem Programm das gesamte in der Schweiz erarbeitete Schrifttum (selbstständig erschienene Publikationen, Aufsätze in Zeitschriften, die wichtigsten Zeitungsartikel, aber auch nicht auf dem Markt erhältliche Schriften wie Dissertationen und von privaten Institutionen, Organisationen und Firmen erarbeitete Untersuchungen, Gutachten, Berichte etc.) enthält, und zwar in den Teilgebieten Fachplanung, Gesamtplanung (lokal, regional und national) sowie Planungsrecht.

Seit Ende des letzten Jahres ist in der DISP eine DIASammlung im Aufbau begriffen; sie enthält, aufgrund der Auswahl aus dem Bildmaterial neuester Planungswerke, Lichtbilder mit Darstellungen von Zonenplänen, Straßenplänen, Regionalplanungen samt deren demographischen und sozioökonomischen Grundlagen, Unterlagen zur Nationalplanung etc.

Neben diesen allgemeinen Dokumentationen betreut die DISP noch einige Sonderdokumentationen. In diesem Zusammenhang ist vor allem die "Gemeindespie-

gel" - Sammlung zu nennen. Der "Gemeindespiegel" ist ein Formular (4 Seiten A4), welches die für eine Gemeinde wichtigsten planungsrelevanten Daten (bezüglich Arealkategorien, Planungszonen, Siedlungen, Bevölkerungsentwicklung, kommunalen Rechtsnormen, Wirtschaft, Verkehr, kulturellen, sanitären, Ver- und Entsorgungseinrichtungen sowie öffentlichen Bauten und Anlagen) aufnehmen kann. Für jede schweizerische Gemeinde soll in der DISP ein solches Formular ausgefüllt werden, und zwar aufgrund primärer Erhebungen bei den Gemeinden selbst, wie durch sekundäre Erhebungen (aus eidgenössischen und kantonalen statistischen Quellenwerken). Einer raschen Durchführung dieses arbeitsintensiven Programms stand bisher der Personalmangel in der DISP entgegen; abgeschlossen sind erst die "Gemeindespiegel" der Kantone Zürich und Zug. Eine Beschleunigung der Erhebungen ist in Aussicht genommen.

Weiterhin ist zu nennen die Dokumentation für Prognostik. Da, jedenfalls in der westlichen Gesellschaftsordnung, Planung definiert werden kann als Prognose, die zu einer antizipierten räumlichen Ordnung konkretisiert wird, sind spezielle prognostische Nachweise von besonderer Wichtigkeit. Die DISP enthält - in Karteiform - deren zwei: einen Nachweis prognostischer Literatur sowie einen Nachweis von öffentlichen und privaten Prognosestellen (Behörden, Institute, Organisationen, Firmen). Selbstverständlich werden prognostische Schriften auch in den Archiven selbst gesammelt.

In zunehmendem Maße wird die DISP um Adreß-Auskünfte angegangen. Die Vermittlung unmittelbarer Kontakte gewinnt an Bedeutung angesichts der beschleunigten Entwicklungen im Planungssektor und des entsprechend raschen Veraltens von Literatur. Demzufolge wurde eine Adressenkartei eingerichtet, die, im Endausbau, sämtliche planungsrelevanten Anschriften des Inlandes sowie wenigstens alle Schlüssel-Adressen des Auslandes enthalten soll.

Last not least ist das neuerdings aufgebaute "Archiv Internationale Organisationen" zu nennen. Es umfaßt die Protokolle, die Antwort-Berichte auf Umfragen und die Expertisen, welche aufgrund der Kontakte des ORL-Instituts mit planungsrelevanten Kommissionen und Comités, insbesondere der UNO, des Europarates, der OECD und der EFTA, in die Dokumentationsstelle gelangen.

Die Informationstätigkeit der DISP erfolgt sowohl auf kollektiver wie auf individueller Ebene. Die Kollektiv-Information vollzieht sich über das von der Dokumentationsstelle herausgegebene vierteljährlich erscheinende Mitteilungsblatt "Informationen DISP". Es wird den Planungsinteressenten im In- und Ausland auf Wunsch kostenlos zugestellt und informiert über Struktur, Entwicklung, Aktivitäten, Kontakte und Veröffentlichungen des Instituts. Neuerdings erscheinen darin auch Originalbeiträge von Institutsmitarbeitern, welche Interessenschwerpunkte (z.B. auf planungsrechtlichem und statistischem Gebiet) des ORL-Instituts bezeichnen.

Im Rahmen der "Informationen DISP" erscheint halbjährlich das Bibliographische Bulletin der Orts-, Regional- und Landesplanung"; es besteht im Abdruck der jeweiligen Neuzugänge der bereits erwähnten bibliographischen Kartei.

Die individuelle Information erfolgt in der Sprechstunde, telephonisch und auf dem Korrespondenzweg. Angesichts

der extremen Komplexität, zu der sich das Gebiet der räumlichen Planung ausgefächert hat, ist es der DISP unmöglich, spezialistische Sachauskünfte zu erteilen. In Frage kommen lediglich generelle Informationen (etwa an Studierende oder Journalisten) sowie zur Hauptsache bibliographische und Adreß-Auskünfte.

3. Ausbauprogramm

Die in der DISP noch offen stehenden Wünsche betreffen einmal die Form der Dokumentalistik, welche hier noch konventionell, d.h. ohne automatisierte Datenverarbeitung betrieben wird. Allerdings wird im ORL-Institut, außerhalb der DISP, in einer darauf spezialisierten Arbeitsgruppe in dieser Richtung Pionierarbeit geleistet durch den Aufbau eines "Informationsrasters", d.h. einer raum- und gemeindebezogenen Datenbank für landesplanerische Zwecke (vgl. dazu: "Arbeitsberichte zur Orts-, Regional- und Landesplanung", Nr. 4.1 - 4.5, herausgegeben vom ORL-Institut). Immerhin wird auch die DISP einzelne Sektoren ihrer Tätigkeit in die elektronische Datenverarbeitung überführen müssen. Experimente sind im planungsrechtlichen Bereich der Bibliographie angefallen.

Neben den materiellen erheben sich formelle Ausbauwünsche: Von seiten der Presse besteht Nachfrage nach einem Photoarchiv; dazu sollte (insbesondere für Unterrichtszwecke) ein Filmarchiv angelegt werden. - Ein besonders dringendes Postulat ist die Erweiterung der Bibliographie um Schlagworte zum Profil der einzelnen darin aufgeführten Schriften und/oder um summarische Inhaltsangaben. - Als Schwierigkeit steht der Verwirklichung von Programmen die Verknüpfung mit dem Ausbau des Personalbestandes entgegen.



Kostenlos erhalten Sie auf Wunsch eine Übersicht über neue Fachliteratur für Architektur und Hochbau.

Dieses illustrierte Verzeichnis von 64 Seiten Umfang informiert Sie über die wichtigsten Neuheiten auf Ihrem Arbeitsgebiet.

Um Ihnen diesen Service jährlich zu bieten, haben sich 15 Verlage unter dem Zeichen ABV (Arbeitsgemeinschaft Baufachverlage) zusammengefunden. Wir gehören dazu. Schreiben Sie uns:

Karl Krämer Verlag, 7 Stuttgart, Postfach 800650